

war. Die Anstalt hat sich seitdem in ausgezeichnetem Maasse der thätigen Theilnahme des Publicums erfreut, so dass bereits in den ersten drei Jahren eine bedeutende Erweiterung möglich geworden. Anfangs hatte der Vorsteher, Herr Candidat Wichern, mit 12 Knaben das von Alters her so genannte „rauhe Haus“ bewohnt; jetzt ist der Bestand immer zwischen 60 und 65 Kindern, von denen etwa drei Viertel Knaben und ein Viertel Mädchen sind; letztere sind unter specieller Aufsicht von zwei Gehülfinnen des Vorstehers im ursprünglichen rauhen Hause untergebracht; etwa 300 Schritte davon steht ein 1834 erbautes Schweizerhaus, jetzt von einer Knabenfamilie unter der Aufsicht eines besondern Gehülften, besetzt; auch ist in diesem Hause das Krankenzimmer für Knaben, und in der Mitte erhebt sich seit dem Frühjahr 1835 das Hauptgebäude mit der Wohnung des Vorstehers und seiner Familie, mit der Küche und andern für die Oeconomic bestimmten Räumen, mit einer geräumigen Diele, wo die ganze, sonst durch Wohnung, Arbeit und Unterricht getrennte Hausgenossenschaft sich namentlich bei festlichen Angelegenheiten versammelt. Im Sommer 1838 ist das Oeconomic-Gebäude durch einen bedeutenden Anbau, das sogenannte Thurmgebäude vergrößert und in diesem Nebengebäude ein eigener Betsaal eingerichtet worden. In diesem Nebengebäude befinden sich ausser den Zimmern für einige Gehülften, ein Versammlungsort für die bereits entlassenen und Zöglinge, eine Hausbibliothek, ein Unterrichtslocal etc. die Anstalt wieder besuchenden Zöglinge, ein Arbeitshaus mit einigen Handwerksstätten und einer in der Nähe liegt ferner ein Knabenhaus mit einigen Handwerksstätten und einer Wohnung für 12 Knaben. Noch weiter nach Osten ist neuerdings noch ein Haus für eine Knabenfamilie gebaut. Für den sich mehrenden Viehbestand findet man ein Stallgebäude. Auch der landwirthschaftliche Betrieb hat, wie die Verhältnisse es mit sich brachten, sich erweitert und das Areal der Anstalt ist durch die Pacht eines benachbarten Stück Landes ansehnlich vergrößert.

Fragt man nach dem inneren Treiben, dem sittlichen Fortgang der Anstalt, so muss theils auf die gedruckten Jahresberichte verwiesen, theils zum Selbstsehen angefordert werden. Die Anstalt ist stets jedem Besuchenden geöffnet. Man wendet sich nur an den Vorsteher. Das frische, kräftige Aussehen der meisten Kinder, die geregelte Beschäftigung Aller, wird bei den Besuchenden einen erfreulichen Eindruck nicht verfehlen. Und dass, nächst dem notwendigsten Unterricht (denn Nichts kann dem ganzen Plane ferner liegen, als die Kinder dem Wunsche (denn Nichts kann dem ganzen Plane ferner liegen, als die Kinder dem Wunsche (denn Nichts kann dem ganzen Plane ferner liegen, als die Kinder dem Wunsche) zu entheben, einst im Schweisse ihres Angesicht, in andrer der Nothwendigkeit zu ertheilen, die Arbeit hier an der sprachloser, aber ehrlicher Armuth ihr Brod zu verdienen), die Arbeit hier an der Tagesordnung ist, mag man daraus entnehmen, dass die gesammte Bestellung des Landes von den Knaben mit dem Spaten beschafft wird; dass sie als Handlanger bei den obenerwähnten Bauten gearbeitet; dass sie im Sommer 1841, ohne alle Beihülfe von Handwerkern ein Wohnhaus für eine Knabenfamilie (12 Knaben) aufgeführt haben; dass alles Fusszeug von ihnen gebacken, manches Arbeitsgeräthe von ihnen verfertigt, dass alles Fusszeug von ihnen in Stand gehalten wird, wie auch den Mädchen, nebst häuslichen Arbeiten jeder Art, die Ausbesserung der sämtlichen Leib- und Bettwische obliegt; dass endlich die Gehülften die Handgriffe des Handwerkes, das sie selbst erlernt haben, den sich eignenden Knaben mittheilen. Dem aufmerksamen Beobachter wird auch nicht entgehen, dass diese, früher so unbändige, jugendliche Bevölkerung nicht durch Riegel und Mauern, nicht einmal durch Hecken und Zäune zusammengehalten wird, und dass es also doch wohl etwas Anderes seyn muss, was sie der ungewohnten Anstrengung und der noch ungewöhnten Ordnung sich fügen heisst. — Seit Anfang 1836 hat der Vorsteher mit Uebereinstimmung des Verwaltungsraths die Einrichtung getroffen, dass das rauhe Haus zugleich eine Bildungs-Anstalt für seine in der Regel nur aus dem Handwerksstand, und bietet ihnen, da die Anstalt nur zweien derselben einen Gehalt reicht, statt dessen in einem gewöhnlich mehrjährigen Cursus Gelegenheit zu einer theoretischen und practischen Ausbildung. Sein Zweck ist theils, sie in ähnliche Anstalten als Leiter derselben zu entlassen, theils sie tüchtig zu machen, für verwandte ähnliche Zwecke nach Beendigung ihres Cursus selbstständig zu wirken. Gegenwärtig ist derselbe mit einem Bremer Verein verbunden, um junge Männer zu Sendboten für die nach Amerika ausgewanderten Deutschen auszubilden. Bereits Einer seiner früheren Gehülften ist dorthin abgegangen nach dem Staat Indiana und hat dort jetzt zwei Colonien um sich gesammelt. Sechs andere junge Männer bereiten sich dazu gegenwärtig im rauhen Hause vor. Drei andere leiten ähnliche Anstalten in Russland und in der Schweiz. Im Ganzen befinden sich 16 männliche Gehülften in der Anstalt.

Die Verantwortlichkeit für die Verwendung der für die Zwecke der Anstalt bestimmten milden Gaben und die Administration derselben hat ein, aus 20 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath übernommen, dessen Geschäftsordnung gleichfalls gedruckt vorliegt. Jährlich treten drei Mitglieder aus und werden durch neue ersetzt; auch wird alljährlich im Frühjahr über das Rechnungswesen und den Fortgang der Anstalt dem Publicum Bericht erstattet.

Die Anstalt kann noch bei Weitem nicht alle Kinder aufnehmen, die dessen bedürfen. Bei jeder Vacanz waren in den letzten Jahren oft 20 und mehr Anmeldungen, und ein Fall zeigte sich noch dringlicher als der andere. Eine Vergrößerung wäre höchst nöthig und bei der geräumigen Localität leicht auszuführen, wenn die Geldmittel der Anstalt sie zuließen. Es ist daher dringend zu wünschen, dass die

Theilnahme
Staat dassel
Weise unters
Schach Clubb,
Im Maimona
des edlen Sp
gang ist, wi
ausgezeichn
tüchtiger Sp
tigen Clubs
stand, und
nahme an d
Wiederbeleb
und ihm na
blühend das
Woche, Mit
hannistrass
erhalten ist.
Schanspielha
Wunsche de
barsten Mit
hauses, auf
bald, und
sämtliche
Der En

in Berlin;
geleitet. E
2. Mai 182
„Egmont“

Das Ge
raum, in K
beträgt, vo
einander u
geschlossen.
Personen f
men seyn.

Wenn
ist auch et
Publicums
gang; eine
leitung die
als zur Be
Die Heitzu
stellt, wo
der Vertiel
und verb
dazu geb
Schnurbö
hauptsächl
schauer ei
kets und d
erfüllt, v

Es w
zur Mitwi
lippi, Rep

Die
malter He
kel gema
ler, Herr

Die I
geben. D
zum Vern
Lenz der
der Leit
glieder d
Schillings-
stiftet, ha
heirathet
Hilfsquel
Zeit eine
Arme con
Schilling
und zwai
den durc

Bleed Through

Soiled Document